Referat Genderforschung

650 JAHRE universität wien

REPRESENTATION REVISITED

Wissenschaftliches Symposium zur Ausstellung „Radical Busts“ von Marianne Maderna, 17. April 2015, 13–18 Uhr, Kleiner Festsaal der Universität Wien, 18–20.30 Uhr: Finissage im Arkadengang

Mary Shelley von Marianne Maderna

PROGRAMM

13:00
Grußworte
Vertreterin des Rektorats (angefragt)

Einführung
Sigrid Schmitz, Dr.in, Universität Wien

13:30 – 14:45
Zukunft braucht Vergangenheit. Zur Perspektive der Frauen- und Geschlechtergeschichte
Gabriella Hauch, Univ.-Prof.in Dr.in , Universität Wien

Die Universität Wien feiert im Jahre 2015 ihr 650-Jahr-Jubiläum. Für Frauen allerdings handelt es sich dabei um ein 118-Jahr-Jubiläum, denn erst 1897 wurden Frauen zu ordentlichen Universitätsstudien zugelassen – erstmals an der philosophischen Fakultät. Ausgehend von der Repräsentation/Reflexion dieses Faktums im Universitäts-Jubiläumsreigen 2015 wird das ambivalente Verhältnis von Erinnern – Dokumentieren – Vergessen von Frauen im Rahmen verschiedener Öffentlichkeiten der Bürgerlichen Moderne thematisiert. Dabei wird deutlich, dass das Thema Ein- beziehungsweise Ausschluss von Frauen aus der Alma Mater, aus verschiedenen Akademischen Qualifikationen und Positionen seit 150 Jahren die Gemüter bewegt – ganz im Gegensatz zu der hegemonialen Männlichkeit der Institution, wie sie im Arkadenhof repräsentiert wird.

Moderation: Sigrid Schmitz, Dr.in, Universität Wien

15:00 – 16:15
(Im)Possible Politics: The Representation of Violence and the Violence of Representation
Nikita Dhawan, Univ.-Prof.in Dr.in, Universität Innsbruck

At the heart of functioning of democracy and justice is the question of representation, namely, who is heard and who is silenced,

who speaks on behalf of whom. In order to overcome marginalization of vulnerable individuals and groups and to facilitate their participation in economic, political and social structures and processes, the "normative violence" exerted by exclusionary discourses must be undone through the recovery of silenced perspectives. Representation as an act of reading of silences is thereby fraught with dangers of producing anew regimes of exclusions and forms of violence. Counterdiscourses themselves risk silencing those in whose name they claim to speak. The talk will address the (im)possible politics of representation.

Moderation: Brigitte Bargetz, Univ.-Ass.in Dr.in, Universität Wien

16:30 – 17:45
Vorteil und/oder Ambivalenz einer Politik der Sichtbarkeit (radical representations!?) Drei Szenen zu Radical Busts von Marianne Maderna
Anna Babka, Assoz. Prof.in Dr.in, Universität Wien

Entlang dreier der von Marianne Maderna als radical busts repräsentierten und inszenierten Frauen(-figuren) eröffnet der Vortrag drei Perspektiven als Szenen/Szenarios einer Politik der Sichtbarkeit und ihrer Ambivalenzen: Szene 1: Mary Shelley oder Repräsentation von Frauen in Texten von Frauen; Szene 2. Sappho oder die Stimme der Differenz; Szene 3: Virginia Woolf oder „wie" schreiben? Impulsgebend wirken auch Madernas Gedichte, die sie ihren Büsten „auf den Leib geschrieben" hat.

Moderation: Angelika Baier, Univ.-Ass.in Dr.in, Universität Wien

17:45 – 18:00
Abschlussworte

18:00 – 20:30
Finissage der RADICAL BUSTS
(Arkadengang)

Die Veranstaltung findet im Programmschwerpunkt „Geschlechtergerechtigkeit“ des 650-Jahr-Jubiläums der Universität Wien statt.

Anmeldungen bitte bis 13. April 2015 an office.rgf@univie.ac.at.

Konzeption und Organisation: Dr.in Sigrid Schmitz und Mag.a Katrin Lasthofer, Referat Genderforschung der Universität Wien, Spitalgasse 2–4, 1090 Wien
gender.univie.ac.at

Die Ausstellung RADICAL BUSTS von Marianne Maderna wird ebenfalls im Programmschwerpunkt „Geschlechtergerechtigkeit“ von 3. 3. –17.4.2015 im Arkadengang der Universität Wien gezeigt.
www.mariannemaderna.com.

REFERAT GENDER FORSCHUNG
UNIVERSITÄT WIEN

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP